



Dienste
הגומרים **in Israel**
Die Brückenbauer



Liebe Leserin, lieber Leser!

In dieser Werkstatt der Behinderten-einrichtung Shekel in Jerusalem sind 750 Kerzen eigens für DIENSTE IN ISRAEL angefertigt worden. Diese sollen nun in Deutschland verkauft werden (Seite II).

Doch ein Lichtblick sind nicht nur diese wunderschönen handgefertigten Kerzen, sondern auch unsere Volontäre in ihren jeweiligen Einsatzstellen. Einer unserer israelischen Freunde formuliert es so: Eure Volontäre wirken an ihrem

Arbeitsplatz „wie eine Kerze in der Dunkelheit“.

Im Givat Hashlosha Geriatric Center, einem Altenheim in Petach Tikvah nahe Tel Aviv, arbeiten gegenwärtig acht unserer Volontäre. Wie ihr Dienst dort erlebt wird und was sie selbst dort erleben, ist ein Schwerpunktthema dieser Ausgabe des Brückenbauer-Magazins.

Die Israelreise im September 2006 bietet u. a. die Gelegenheit, unsere

Volontäre in ihren Einsatzstellen zu besuchen (Seite IV).

Mit einem herzlichen Shalom aus der Geschäftsstelle in Hannover

*Ralph Zintarra, Leiter
DIENSTE IN ISRAEL*



„Ich will segnen, die dich segnen!“ (1. Mose 12, 3)

Gemeinsam mit vielen Ehemaligen und Freunden aus dem In- und Ausland haben wir vom 20.-22. Mai unser Jubiläum „30 Jahre DIENSTE IN ISRAEL“ in Hannover gefeiert. Ein kleiner dankbarer Rückblick in Bildern:



Jankel Mamriev mit seiner Klarinette



Avital Ben-Chorin, Dina Lutati, Ralph Zintarra, Ingrid Erb (v. l. n. r.)



Judith Zamir und Avraham Popovici aus Mefalsim



Ein Blick in die Festgemeinde



Ehemalige Volontäre

Unsere Volontäre und Zivildienstleistenden in Israel

Behindertenbetreuung Shekel, Jerusalem: Ingvar Klingsporn, Lilienthal; Sabine Künzel, Siegen; Theresia Meyer, Brettnig-Hauswalde; Tobias Nusch, Cottbus; Maria Wazinski, Brettnig-Hauswalde; Pascal Witzkewitz, Bremen

Behindertenbetreuung Shekel, Petach Tikvah: David Adner, Breitenbrunn; David Dahms, Malchin; David Reiser, Herrenberg

Behinderteneinrichtung Ilan, Jerusalem: Eva Bässler, Stuttgart; Friederike Hasenpusch, Hannover; Simon Köckritz, Ebermannstadt; Claus Offermann, Hirschberg; Christoph Schreiner, Lübben

French Hospiz, Jerusalem: Michael Bauch, Berlin; Norbert Kahl, Meckenheim; Maria Zisch, Hannover

Kinderkrankenhaus Alyn, Jerusalem: Sarah Heigener, Sondershausen; Samuel Koch, Petershagen; Deborah Krüger, Hannover; Willi Peters, Neuenstein-Untergeis; Maja Stegenwallner, Hamburg; Sebastian Wieder, Weiden

Altenheim, Kfar Saba: Michael Becker, Frankfurt/Main

Geriatrisches Altenheim, Petach Tikvah: Patrick Dörken, Ennepetal; Dorothee Dreher, Wildberg; Caroline Junge, Zschopau; Lena Kröker, Heimerzheim; Hannah Müller, Nussloch; Benjamin Schnabel, Dresden; Johannes Ullrich, Bennigsen; Daniel Wirth, Idstein

Beit Tamar, Jerusalem: Charlotte Götting, Schieder-Schwalenberg; Kim Schweizer, Schwabenheim

Kibbuz Mefalsim: Hendrik Althöhn,

Montabaur; Simon Jackl, Mademühlen-Driedorf; Gunnar Kloke, Düren; Markus Schunke, Grimma

Ab November: Vanessa Benrad, Pliezhausen; Ruth Dürr, Herrenberg; Dorothea Enke, Pirna; Aline Gersdorf, Großnaundorf; Jonas Großmann, Großröhrsdorf; Lydia Heidebrecht, Petershagen; Sophia Hellwig, Falkenstein; Helen Krockow, Sinsheim; Philipp Rolle, Augustsburg; Damaris Rosenow, Podewall; Sebastian Schmidgall, Freudenstadt; Juliane Schreiner, Lübben; Sonja Strauß, Herrieden; Denise Tousseint, Berlin



Wochenendseminar in Latrun (9.-11. September 2005)



Jeweils 14 Kerzen in unterschiedlichen Größen sind in einem Paket enthalten. Der Preis pro Paket inkl. Porto beträgt 100 €. Mit dem Verkauf dieser Kerzen in der Vorweihnachtszeit (Gemeindebüchertisch, Basar, etc.) wird die Arbeit von DIENSTE IN ISRAEL unterstützt (siehe Coupon).

Altenheim Petach Tikvah

Das Givat Hashloscha Geriatric Center in Petach Tikvah bietet Platz für bis zu 350 ältere und kranke Menschen, zum Pflege- und Betreuungspersonal gehören 270 Mitarbeiter.

Durch die Organisation HAGOSHRIM kommen immer wieder Freiwillige aus Deutschland zu uns, um mit den älteren Leuten für jeweils einige Monate bis zu einem Jahr zu arbeiten.

Wir haben in ihnen eine Gruppe wunderbarer, junger Menschen kennen gelernt, die ihre Arbeit mit Fleiß, Hingabe und unendlicher Tüchtigkeit verrichten. Eine Gruppe, die Freude und Glück ausstrahlt und täglich ein Lächeln auf dem Gesicht hat – ein Vorbild für zwischenmenschliche Beziehungen. Sie sind Menschen mit Werten, die wir von ganzem Herzen lieb gewonnen haben.

Für die Unterstützung der alten Menschen gibt es keinen Preis. Die Freiwilligen verwirklichen die Verse aus der Bibel, in denen es heißt „Liebe deinen Nächsten, denn er ist wie du“ und „Ehre die Alten“ auf eine lobenswerte Art und Weise.

Ich danke der Organisation dafür, dass wir durch sie mit solchen Jugendlichen beschenkt werden. Führt euer Werk erfolgreich weiter!

*Menachem Arsi,
Leiter des Altenheims*



Es ist 7.00 Uhr. Voller Enthusiasmus und Elan fangen wir mit unserer Arbeit an – die Helfer von Petach Tikvah, die Unersetzlichen, die Unermüdlichen, die Unglaublichen! Wir sind Daniel, Doro, Patrick, Johannes, Benni, Hannah, Caroline und Lena. Nee, jetzt im Ernst: Mit leerem Magen und etwas müde betritt jeder der momentan vier Volontäre und vier Zivildienstleistenden von HAGOSHRIM seine Station, denn noch vor der Frühstückspause müssen die Patienten geweckt, gewaschen, gewickelt, angezogen und gefüttert werden.

Nach ein paar sprachlich bedingten Verständigungsproblemen und einem immer noch leeren Magen machen wir uns auf den Weg in die Pause, die wir in der Volontärs-WG verbringen, und tauschen hier die Vorfälle des Morgens aus. Da diese meist nicht sehr appetitanregend sind, wollen wir an dieser Stelle nicht näher darauf eingehen. Zurück bei der Arbeit nimmt sich jeder von uns Zeit für die Bewohner des Altenheims:

Wir unterhalten uns mit ihnen, gehen gemeinsam spazieren, lesen ihnen aus Büchern vor und versuchen, so gut wie möglich auf ihre Bedürfnisse einzugehen. Die Bewohner sind wertvolle Menschen, die uns trotz ihrer Gebrechlichkeit die Arbeit



Lena Kröker

erleichtern, indem sie mit uns singen, uns in den Arm nehmen und uns dadurch ihre große Dankbarkeit zeigen.

Jeder unserer Patienten hat eine eigene hochinteressante Vergangenheit. Durch Fragen wie „Was denkst du über die sechs Millionen?“ oder „Wie hat sich deine Familie während der Shoa verhalten?“ sind wir gezwungen, uns mit dieser Thematik auseinanderzusetzen. ▶



Unsere Volontäre mit „ihren“ Alten



Barbara Strickberger (Volontärsbetreuerin), Daniel Wirth, Benjamin Schnabel, Hannah Müller, Patrick Dörken, Johannes Ullrich, Dorothee Dreher, Lena Kröker, Orna Gabay (Sekretariat), Caroline Junge, Ingrid Erb, Ralph Zintarra, Menachem Arsi (Leiter) (v. l. n. r.)

Kürzlich habe ich mich einem „neuen“ Alten auf meiner Station auf hebräisch vorgestellt. Seine Antwort auf deutsch: „Wenn Judenblut vom Messer spritzt, dann ist es doppelt gut und schön!“ (Zitat aus „Mein Kampf“). Damit war das erste Gespräch für ihn mit mir beendet, außer dass er mir noch sagte, dass er kein Deutsch spricht.

Später sind wir dann doch miteinander ins Gespräch gekommen. Er hat mir davon erzählt, dass er im polnischen Widerstand gekämpft habe und mehrfach von der SS misshandelt worden sei. Und immer wenn mir in diesem Gespräch ein Wort auf hebräisch fehlte, hat er es mir auf Deutsch gesagt ...

Heute sind wir beste Freunde und reden immer nur Deutsch miteinander, auch wenn er etwas Zeit dafür gebraucht hat. Seine Einstellung zu Deutschen, denke ich, hat sich sehr geändert und wir reden sehr viel über seine erlebten Geschichten.

Daniel Wirth

Heute ist bei mir auf Station wieder jemand gestorben. Ich habe ihn tot im Bett vorgefunden. Noch niemals habe ich in meinem Leben so viele Berührungen mit dem Tod gehabt wie hier. Außerhalb meines Altersheims sieht die Welt ganz anders aus, denn gehe ich nach Tel Aviv, so sehe ich viele Jugendliche in meinem Alter, die sich über den Tod überhaupt keine Gedanken machen.

Dadurch, dass ich hier im Altenheim arbeite, denke ich wesentlich intensiver über das Altwerden und den Tod nach. Keiner der Volontäre hier will einmal in einem Altenheim den Herbst seines Lebens verbringen. Aber jeder von uns weiß auch, dass das nicht in unserer Hand liegt.

Mit der Zeit habe ich einige gute Freunde unter den Patienten gefunden. Darum berührt es mich jedes Mal, wenn jemand stirbt. Ich weiß immer gar nicht, ob ich mich für sie freuen oder weinen soll. Das Einzige, was ich tun kann, ist auf Gott zu vertrauen, dass es seiner Feder der Gerechtigkeit entspringt, wenn er den letzten Satz im Lebensbuch meiner Patienten schreibt. Die Erfahrungen hier prägen mich jedenfalls sehr in meiner Einstellung über das jetzige Leben und das Kommende.

Benjamin Schnabel

Info- und Gebetsbrief

Der Info- und Gebetsbrief von DIENSTE IN ISRAEL erscheint vierteljährlich und wird auf Wunsch zugeschickt (siehe Coupon). Wer ihn per E-Mail erhalten möchte, möge sich bitte selbst online anmelden: www.dienste-in-israel.de (Stichwort: newsletter)

Dil-Israelreise 2006

DIESE REISE, die durch die Wüste Negev, ans Tote Meer, nach Jerusalem und Galiläa führen wird, ist vor allem eine **Begegnungsreise**. Die Teilnehmer werden dieses faszinierende Land voller Gegensätze bereisen und dabei mit unseren beiden Mitarbeiterinnen in Jerusalem zusammenkommen, die Volontäre an ihren jeweiligen Einsatzstellen besuchen und viele unserer jüdischen Freunde kennen lernen.

Termin: 11.-25. September 2006

Leitung: Jürgen Pelz & Ralph Zintarra
Weitere Infos, Anmeldung: ab sofort bei Jürgen Pelz, (0 44 88) 43 29, Email: pelle.pelz@t-online.de

► **Es ist 13.00 Uhr.** Voller neuer Geschichten und Gesprächsstoff treffen wir uns im Speisesaal – die Helfer von Petach Tikvah, die Gott dankbar sind für diese vielen guten Erfahrungen, die wir hier vor Ort machen dürfen.

Große Bedeutung für unsere Volontärgemeinschaft hat unser wöchentlich stattfindender Hauskreis. Hier haben wir die Möglichkeit, unsere musikalischen Gaben einzusetzen und uns bei vorbereiteten Themen und Bibelarbeiten auszutauschen. Da wir alle total unterschiedlich sind und aus den verschiedensten Städten Deutschlands kommen, ist es ermutigend zu sehen, wie Gott uns durch unseren Glauben verbindet.

Kürzlich hat übrigens das israelische Fernsehen eine Kurzreportage über unsere Volontäre in Petach Tikvah ausgestrahlt.



Gemeinsam unterwegs ...



Patrick Dörken

Hebräisch-Kurse

Hebräisch lernen macht Spaß und ist ein großer Schritt auf das jüdische Volk zu! Versuchen Sie es!

Anfänger: 08.-15.07.2006

Fortgeschrittene: 15.-22.07.2006

Kosten: € 385

(ermäßigt: € 322; beide Kurse: € 728)

Sonderpreis für DIENSTE IN ISRAEL-Volontäre! Alle o. a. Kosten beinhalten die Kursgebühren sowie Übernachtungen mit Vollpension. **Anmeldungen bitte an:**

Bildungsstätte Kirchröder Turm
Hermann-Löns-Park 6/7, 30559 Hannover
Tel.: (05 11) 9 54 97 11

E-Mail: pkroggel@kirchroederturm.org

Schulungswochenende für Multiplikatoren

Ein Angebot für ehemalige Volontäre und andere, die die Arbeit von DIENSTE IN ISRAEL in Kirchen und Gemeinden vorstellen bzw. bei der Gestaltung von Israel-Sonntagen/Veranstaltungen mitwirken wollen.

Datum: 24.-26. März 2006

Kosten: 90 € / Tagesgäste: 60 €

Leitung: Ralph Zintarra

Weitere Infos/Anmeldung: Geschäftsstelle (siehe Impressum)

Geheiratet haben ...

- Diane Schulze-Schwefe & Thorsten Wloczyk am 19.08.05 in Springe
- Tabea Fleck & Achim Lunghammer am 17.09.05 in Niederhofen

Herzlichen Glückwunsch – mazal tov!

Wir trauern um ...

- Ora Fein, die am 17.06.05 in En Harod, Israel verstorben ist
- Judith Müller-Späh (ehemalige Volontärin 1997/98), die am 26.07.05 im Alter von 27 Jahren an Leukämie gestorben ist

Weihnachtsgeschenke für unsere Volontäre

Auch in diesem Jahr werden unsere Volontäre wieder gemeinsam Weihnachten feiern. Wer unterstützt uns bei der Finanzierung der Buchgeschenke? Stichwort: Weihnachten in Israel

Impressum

Das Brückenbauer-Magazin von DIENSTE IN ISRAEL erscheint zweimal jährlich. Verantwortlich für den Inhalt: Ralph Zintarra

Kontaktadresse: Ev.-Freikirchliches Sozialwerk Hannover e. V., DIENSTE IN ISRAEL, Kirchröder Straße 46, 30559 Hannover
Tel.: (05 11) 9 54 98 60, Fax: (05 11) 9 54 98 66
E-Mail: info@dienste-in-israel.de
Internet: www.dienste-in-israel.de

Spenden erbitten wir auf das Konto: DIENSTE IN ISRAEL bei der Spar- und Kreditbank Bad Homburg (BLZ 500 921 00), Konto-Nr. 300 373. Bitte NAME und ANSCHRIFT auf dem Überweisungsträger notieren!

Layout, Satz und Herstellung: KNOTH-Design, Mündener Straße 13, 34123 Kassel, www.knoth-design.de

COUPON

Bitte schicken Sie mir ...

___ Exemplare Info-Flyer

___ Exemplare Gebetskarte

___ Exemplare Brückenbauer-Magazin

___ Exemplare Handreichung „Juden & Christen“

___ Kiste(n) Kerzen (siehe Seite II)

Wir sind interessiert, das Anliegen und die Arbeit von DIENSTE IN ISRAEL in unserer Kirche/Gemeinde vorzustellen

Wir möchten vierteljährlich den Info- und Gebetsbrief per Post erhalten

Name Straße

PLZ Ort

Bitte absenden an: DIENSTE IN ISRAEL, Kirchröder Straße 46, 30559 Hannover, Fax: (05 11) 9 54 98 66, E-Mail: info@dienste-in-israel.de

